

**Kultur des Wandels:
Eine andere Wirtschaft ist nötig – und
möglich**

Frage 1:

An welchen Punkten kann man aufzeigen, dass die Wirtschaft in der bestehenden Form nicht zukunftsfähig ist?

heilige unantastbare Kühe kapitalistischer Gesellschaften

- Unternehmen müssen Gewinne erzielen
- Die Politik hat dafür zu sorgen, dass das Kapital sich vermehren kann und möglichst hohe Rendite erzielen kann.
- Wir brauchen Wirtschaftswachstum
- Wir haben uns nach den Gesetzen des Marktes zu richten
- Eigentümer einer Sache haben das Recht hierüber frei zu verfügen

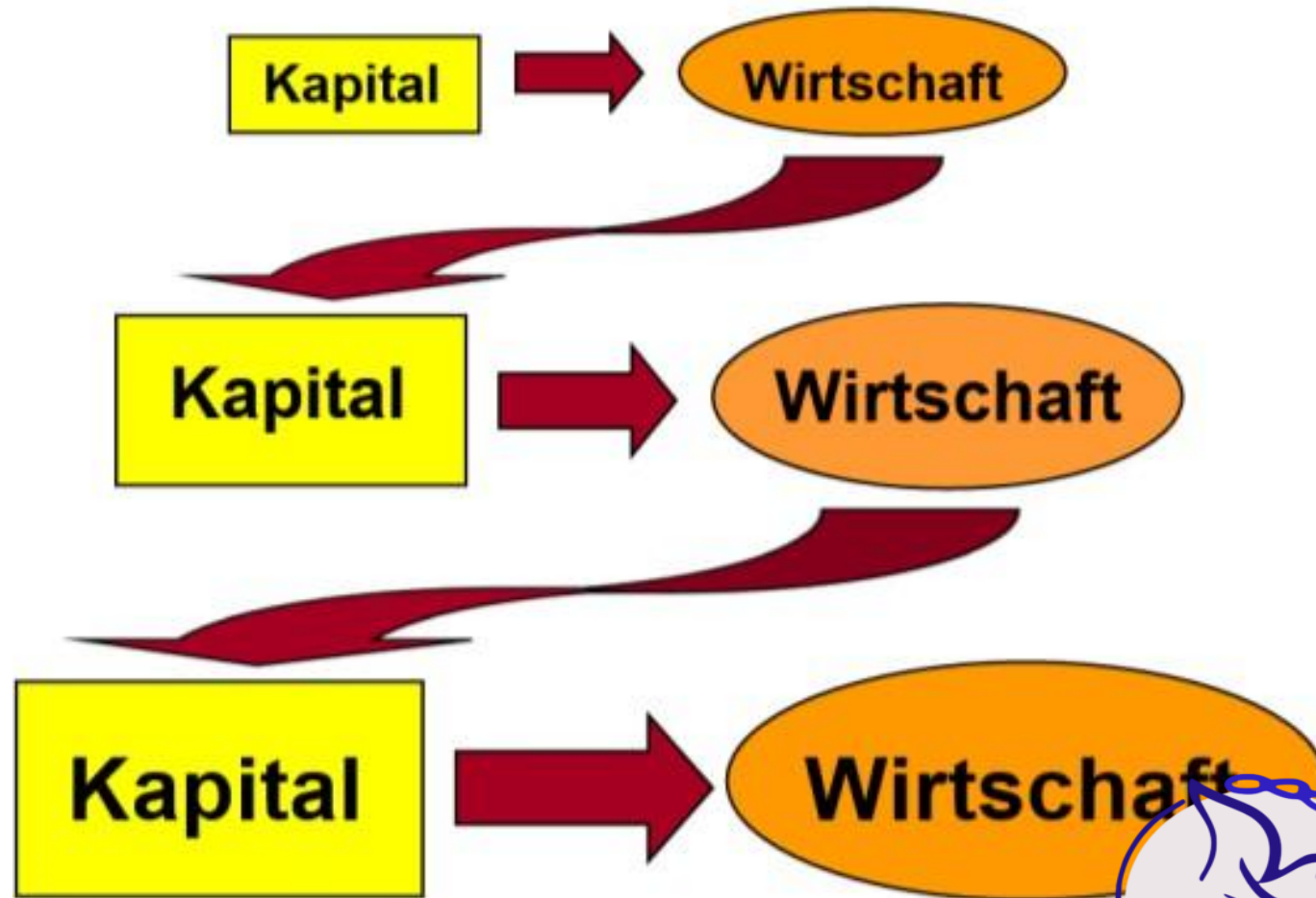


**AKADEMIE
SOLIDARISCHE
ÖKONOMIE**

Was stellen wir nicht alles an, um diesem nimmersatten Kapital Futter zu geben?

- Wir holen uns überall auf diesem Planeten Rohstoffe aus der Erde bis nichts mehr da ist. Wir beuten Arbeitskräfte brutalst aus, plündern den Planeten, emittieren unvorstellbare Mengen an CO₂,...)
- Wir bauen jede Menge überflüssige Güter und bieten überflüssige Dienstleistungen an
- Etwa 50% der Arbeit der Menschen ist bull-shit Arbeit – ohne Wert für das Gemeinwohl
- Wir unterwerfen uns als Gesellschaft den Forderungen der Kapitaleigentümer. Die Demokratie geht darüber zu Grunde.
- Wir konstruieren extrem undurchschaubare Finanzmärkte, bei denen kaum noch jemand durchschaut, was sich dort abspielt – mit der ständigen Gefahr, dass die durch Kredite gefütterte Blase über Nacht platzt.
- Wir begeben uns in das Hamsterrad kapitalistischer Produktion und werden darüber schwer krank

Zwang zum Wirtschaftswachstum



**AKADEMIE
SOLIDARISCHE
ÖKONOMIE**

Dax-Werte seit 1960



Hanna Arendt – über das Leben im Kapitalismus

- „ Es ist eine kalte Welt ohne jegliche Visionen, außer der des Geld verdienens. (...) Wir Menschen, die wir unter den Bedingungen des Wüstenlebens nicht leben können und dies doch müssen, haben gerade deshalb die Fähigkeit zu urteilen, zu leiden und zu verdammen verloren.“
- „... Dies nimmt uns unsere einzige Hoffnung, und zwar die Hoffnung, dass wir, die wir nicht der Wüste entstammen, aber in ihr leben, in der Lage sind, die Wüste in eine menschliche Welt zu verwandeln.“

(Arendt: Elemente und Ursprünge totalitärer Herrschaft)



**AKADEMIE
SOLIDARISCHE
ÖKONOMIE**

Resonanztheorie /Hartmut Rosa

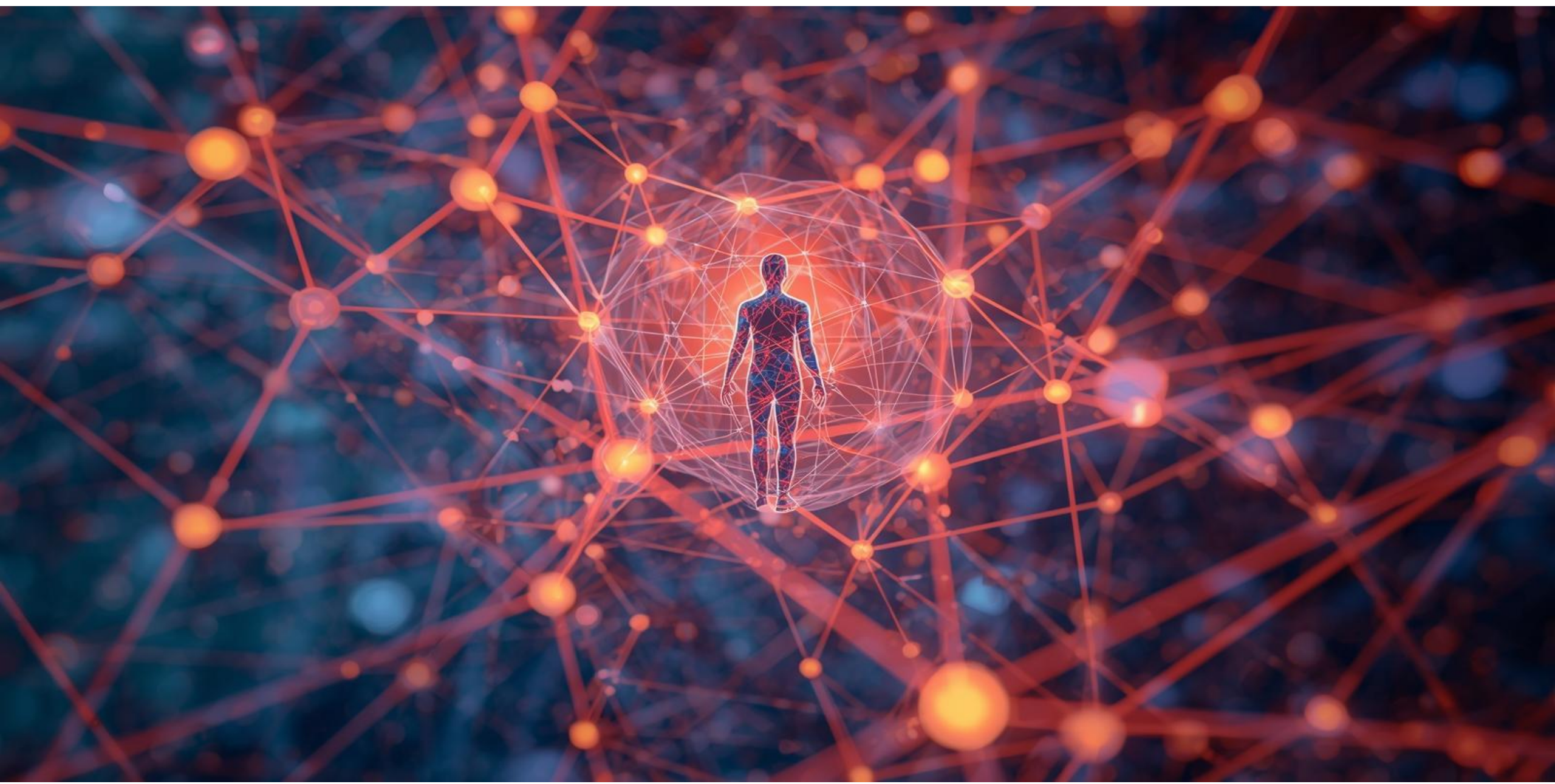
Der K. mit seiner Fixierung auf Geldmehrung, Selbstoptimierung und fortwährender Beschleunigung verhindert systematisch resonante Beziehungen, und schafft den entfremdeten Menschen als Normalfall. Entfremdung ist ein Gefühl der Leere und mangelnder Verbundenheit mit der Welt.



Der derzeitige Stand



Vision Nr. 1



2. Wie können wir diese Einsichten in verständlicher Form an andere Menschen (z.B. in Gemeindekreisen oder „Wandel-Gruppen“) weitergeben?

- Ich glaube, diese Frage führt auf die falsche Fährte – auch wenn immer wieder so gestellt wird.
- Die Kultur des Wandels geht anders
- Nicht das Wissen sondern die Hoffnung/die Perspektive auf eine bessere Welt führt zu einem Engagement.
-

Wandel –ja !!!
Aber wie?



**AKADEMIE
SOLIDARISCHE
ÖKONOMIE**

Variante A:

Die gegenwärtige Lage ist so unerträglich, erzeugt so großes Leid, dass ich – um überhaupt zu überleben – eine grundlegende Änderung mache (Scheidung, Flucht vor Hunger und Gewalt)

Für uns nicht zutreffend

Variante B

Ich bin begeistert und überzeugt von der Version einer besseren Welt/ einem besseren Leben (neue Verliebtheit, Revolutionen in Frankreich oder Russland, solidarische Gesellschaft)



**AKADEMIE
SOLIDARISCHE
ÖKONOMIE**



Thesen zu einer Kultur des Wandels

- Wissen ist eine notwendige aber keinesfalls hinreichende Voraussetzung, um eine Kultur des Wandels zu gestalten.
- Drohszenarien schaffen eher Angst und unangenehme Gefühle. Entweder schalten die Menschen ab/machen sich dicht oder die Wandlungsprozesse sind nur kurzfristig/ein Strohfeuer/ Wer Angst hat erstarrt.

Werte/Überzeugungen

hinter denen man steht, bewirken
langfristige Änderung des Verhaltens

(Gerechtigkeit, Solidarität, Schutz der natürlichen Umwelt,
Nächstenliebe, Gerechtigkeit,....)

- verändern mein Handeln
- lassen mich mein eigenes Interesse erkennen
 - wecken meine Selbstwirksamkeit

Kultur des Wandels verkündet folgende Botschaft

- Eine solidarische Gesellschaft ist möglich. Sie bietet:
 - Miteinander – statt gegeneinander
 - Sinn – statt sinnlos Geld vermehren
 - Integration in die Mitwelt – statt Herrschen über die Umwelt
 - Sinnvoll arbeiten – statt Bull-shit Arbeit
 - Entschleunigung – Beschleunigung
 - In die Tiefe wachsen – statt in die Höhe wachsen

Wir engagieren uns für ein gutes Leben für alle

In dieser Gesellschaft ist nicht alles gut – aber alles demokratisch gestaltbar

Kultur des Wandels

- Verhaltensänderungen sind soziale Akte.
 - Wenn die Nachbarn, die Freunde, etc. ein bestimmtes Verhalten haben, mache ich das auch. So entstehen Kettenreaktionen und neue Trends (Rauchen, Mode, Wärmepumpe, Elektro Auto,...). Lawinen können losgetreten werden, die sich zunächst verborgen mitunter jahrelang angebahnt haben.
 - Communities bilden (lokal und bundesweit)
- Wir entwickeln positive Auslöser, die dann neue Routinen entstehen lassen können (gemeinsame Essen, Kulturveranstaltungen, Sportevents,...)
- Wir schaffen attraktive Inseln, die zur Nachahmung auffordern. Wir sind selber Vorbilder. All das verändert langfristig und nachhaltig die Normen und Werte in der Gesellschaft

Kultur des Wandels

Positive Geschichten (nicht Horrorszenarien) erzählen:

- Beispiel 1: „Sport beugt Krankheiten vor, macht gute Laune“ (Nicht: Wenig Sport begünstigt Übergewicht, Diabetes, Herzschwäche ,...Horrorszenarien: machen Angst)
- Beispiel 2: Gas, Kohle etc. war gut - bringt uns jetzt aber in große Abhängigkeit und zerstört die Umwelt. Wir wollen eine lebenswerte Welt für unsere Kinder, Unabhängigkeit von anderen Ländern, saubere Umwelt.
- Beispiel 3: wir verweisen nicht immer wieder auf den ökologischen Fussabdruck unseres Verhaltens, sondern auf den ökologischen Handabdruck

Ökologischer Fussabdruck

Maß für die Fläche, die ein Mensch, ein Unternehmen oder ein Land benötigt, um seinen Ressourcenbedarf zu decken und Abfälle zu entsorgen.

Er berücksichtigt, wie viel Fläche für die Erzeugung von Lebensmitteln, Kleidung, Energie, Wasser und für die Entsorgung von Abfall sowie für den Ausstoß von CO₂ benötigt wird.

Wenn der Fußabdruck größer ist als die ökologische Kapazität der Erde, bedeutet dies, dass mehr Ressourcen verbraucht werden, als der Planet regenerieren kann.



Ökologischer Handabdruck

- Der CO₂-Handabdruck ist die Differenz zwischen dem Fußabdruck der Ausgangslösung und dem der neuen Lösung. Er zeigt, wie viel CO₂ durch die Nutzung einer umweltfreundlichen Lösung eingespart wird.
- Frau M installiert eine Solaranlage auf ihrem Dach und reduziert somit nicht nur ihre eigenen Emissionen, sondern möglicherweise auch die der Nachbarn, die ihrem Beispiel folgen. Die CO₂ Emissionen sinken um 15%
- Durch den Kauf eines energieeffizienten Kühlschranks reduziert sich der Stromverbrauch der gesamten Familie um 500 kwh/Jahr



Kultur des Wandels

I. Nimm Dein Leben selbst in die Hand.

Engagiere Dich für

- „Bürgerräte“,
- regenerative Genossenschaften,
- solidarische Landwirtschaft,
- solidarischer Geldanlage,
- Commons Zentren
- ...

II. Themenabende zu best practise Beispielen (statt Aufklärungsabende zu den Folgen der Klimakatastrophe)

III. Entwickle mit uns eine Kampagne zu .../ Beteilige Dich an der Kampagne

Kultur des Wandels

- „Hoffnung ist nicht die Überzeugung, dass etwas gut ausgeht, sondern die Gewissheit, dass es richtig ist, etwas zu versuchen – unabhängig davon, wie es ausgeht wird...“

(Vaclav Havel, 1986, nach 3-jähriger Gefängniszeit drei Jahre vor dem Mauerfall und seiner Ernennung zum ersten Präsidenten der Tschechoslowakei)